

IDENT-Freiburg: Ein Jahrzehnt des Wandels



Luftaufnahme des Untersuchungsgebiets

Waldbiodiversitätsexperimente zeigen immer wieder, dass eine höhere Baumartenvielfalt reichhaltigere Arthropodengemeinschaften und eine stärkere ökologische Funktionsfähigkeit begünstigt, doch fast die gesamte Evidenz hierfür stammt aus Untersuchungen zu einem einzigen Zeitpunkt. Ob sich diese Effekte der Baumartenvielfalt über ein Jahrzehnt hinweg halten, verstärken oder abschwächen, ist eine deutlich schwerer zu beantwortende Frage, für die nur wenige Datensätze überhaupt geeignet sind.

Dieses Projekt nutzt einen zehnjährigen Datensatz (2016–2025) zu Kronenarthropoden aus dem Baumdiversitätsexperiment IDENT-Freiburg. Die Abschlussarbeit konzentriert sich auf eine Arthropodengruppe, entweder Spinnen (eine wichtige Prädatorengruppe) oder Hemipteren (pflanzensaugende Herbivoren), und untersucht, wie sich die Effekte der Baumartenvielfalt auf Abundanz, Diversität und Gemeinschaftszusammensetzung dieser Gruppe über das Jahrzehnt verändert haben und wie dies mit Funktionen wie Prädation und Blattfraß zusammenhängt. Geländearbeit ist nicht vorgesehen: Die zehnjährige Probenahme ist bereits abgeschlossen, im Mittelpunkt stehen die Bestimmung auf Artniveau und die Diversitätsanalyse.

Interessierte melden sich bitte bei **Dragan Matevski** unter: dragan.matevski@uni-hamburg.de